

## **Rathausstürmung**

Meine lieben Damen, meine Herren,  
die Sie mich aus meinem Zimmer zerren,  
ohne Chance, dem zu entfliehen,  
mich nun in diesen Ratssaal ziehen,  
jetzt steh' hier ich ganz ohne Trainer,  
und soll geben Ihren Entertainer.  
Mitten hier im großen Trubel,  
mit vager Hoffnung, es gibt Jubel!

Dabei gab es einen anderen Plan,  
denn eigentlich mit viel Elan,  
wollte ich im Rathaus heute morgen  
allerlei erledigen und besorgen,  
denn hier gibt's noch vieles zu gestalten,  
ich hoff', Sie können's für sich behalten,  
was nun kommt, Sie kennen es teils-teils,  
nun aber nenne ich erstmals auch Details:

Wir wollten heute den Haushalt sanieren,  
denkbare Einsparpotenziale identifizieren,  
sämtliche Rathausabläufe optimieren,  
all unsere Ämter neu organisieren,  
verschiedene Dateien aktualisieren,  
verlorene Akten rekonstruieren,  
auch die Eröffnungsbilanz harmonisieren,  
aus dem Konjunkturpaket investieren,

Kurzum, wir waren dabei, uns zu motivieren,  
um fehlerfreies Handeln zu praktizieren,  
keine Bürgerwünsche mehr zu ignorieren,  
keinen Ratsbeschluss mehr zu boykottieren,  
wollten endlich guten Willen demonstrieren,  
jetzt aber müssen wir wohl umdisponieren:

Und das, weil Karnevalisten intervenieren,  
nun werden wir wohl müssen kapitulieren,  
es gehört nicht viel, um zu prognostizieren,  
dass diese Veranstaltung wird eskalieren,  
wir feiern werden, bis zum evakuieren,  
wir den Saal verlassen, vermutlich auf allen Vieren!

Sie sehen, wir hatten an sich Großes vor,  
aber unsere Vorsätze weichen nun Humor,  
so werden wir den heutigen Morgen,  
feiern, vergnügen, ganz ohne Sorgen!  
Dies zu verdanken, dies ist kein Witz,  
haben wir es allen Narren aus Titz,  
auch aus Ameln, Rödingen und Opherten,  
stammen die, die uns dies bescherten.

Bevor ich vergesse, es zu erwähnen,  
vermissen werden Sie wohl graue Strähnen,  
nämlich die von Josef Nüsser,  
drum stehe ich hier als neuer Küsser  
unserer wild gewordenen Möhnen,  
ich bin der, der euch soll verwöhnen,  
hier in diesem Rathouserker,  
und dies mit meinem Luxuskörper!

Nun geht sie wohl hin, die nächste Krawatte,  
glaubt mir, es ist die schönste, die ich je hatte,  
schnipp-schnapp und wenig spektakulär,  
geht sie nun hin, im Fasteleer,  
auf dass nun unsere Gläser klingen,  
wir gleich viele Lieder singen,  
und verzichten auf den Schönheitsschlaf,  
darauf dreifach „Titz Alaaf!“

Zugabe?

Genug geredet, jetzt lasst uns tanzen,  
ich grüße Sie herzlich, Ihr Jürgen Frantzen!